







der BWG für ihr verdienstvolles Engagement für den wissenschaftlichen Diskurs, der eine Bereicherung des kulturellen Lebens in Braunschweig ist.

Höhepunkte sind Jahresversammlungen wie die heutige, die zugleich der Ehrung eines engagierten Wissenschaftlers dienen soll.

Herr Prof. Fried, ich darf Ihnen – ohne dem Prozedere vorgreifen zu wollen – schon an dieser Stelle die Glückwünsche der Niedersächsischen Landesregierung zur Verleihung der Gauß-Medaille ausrichten. Sie bringen uns das Mittelalter näher.

Wissenschaftliche Erkenntnis lebt von ihrer Vermittlung. Diese Vermittlung ist nichts anderes als Kulturarbeit. Und wenn die Wissenschaft zu etwas Nutzen sein sollte, dann doch zum Nutzen der Menschen und der Gesellschaft, in der sie leben. Dabei liegt der Nutzen der Wissenschaft nicht nur im technischen Fortschritt und der Steigerung des Wohlstands, sondern auch im Erkennen und Verstehen der materiellen und immateriellen kulturellen Güter, die unser Leben so reich machen. Daher danke ich Ihnen als Ministerin für Wissenschaft und Kultur dafür, dass Wissenschaftler wie Sie auch die Epochen lebendig werden lassen, die man gemeinhin und fälschlicher Weise als finster oder dunkel bezeichnet hat.

Schließlich erfreuen wir uns ja auch jetzt gerade an der Schönheit des mittelalterlichen Rathauses, das dem heutigen Anlass einen besonderen Rahmen gibt.

Ich freue mich auch noch aus einem anderen Grund ganz besonders über die Verleihung der Gauß-Medaille an Herrn Prof. Fried.

Herr Prof. Fried hat in seiner Forschung selbst immer wieder den Weg der Interdisziplinarität gesucht und die Grenzen der Geschichtswissenschaft in Richtung Psychologie, Neurobiologie und Anthropologie überschritten.

Dies hat nicht jedem in der historischen Zunft gefallen.

So unterstreicht die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft mit dieser Ehrung, welchen Stellenwert die Interdisziplinarität für sie hat.

Diese Ehrung ist ein Indiz für ihre Aufgeschlossenheit, mutige und ungewöhnliche Forschungsansätze zu fördern.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen allen nun einen angenehmen und vor allem interessanten Abend, der uns dank Herrn Prof. Vogtherr und Herrn Prof. Fried vertiefende Einblicke in die Geschichte und Geschichtsschreibung bescheren wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.